



Parlamentarischer Vorstoss GGR

Eingang : 28.11.2024

Bekanntgabe im GGR : 10.12.2024

Stadtkanzlei
GGR
Gubelstrasse 22
6301 Zug

Interpellation der SP-Fraktion: Wird die Psychomotorik bei der aktuellen Schulplanung vergessen?

Ausgangslage

In der Psychomotoriktherapie können Kinder und Jugendlichen spielerisch Erfahrungen sammeln, Strategien aufbauen und einen Umgang mit Misserfolgen lernen. Sie können Entwicklungsschritte nachholen und ihre motorischen oder sozial-emotionalen Fähigkeiten ausbauen. Die nahen Bezugspersonen werden in den Prozess einbezogen.¹

Die Stadtschulen Zug führen eine Therapiestelle für Psychomotorik im Schulzentrum Maria Opferung. Dort haben Kinder aus allen Schulhäusern der Stadt sowie Kinder aus Menzingen, Neuheim und Walchwil die Möglichkeit, Psychomotoriktherapie zu besuchen.

In diesem Schuljahr wurde ein weiterer Raum im Provisorium vom Schulhaus Herti eröffnet, da das Raumangebot im Schulzentrum Maria Opferung zu klein wurde. Aktuell ist das Raumangebot knapp ausgelastet und der Personalmangel konnte behoben werden. Die Kinder werden über den:die Ärzt:in oder den Schulpsychologischen Dienst angemeldet. In den letzten Jahren gibt es immer mehr Anmeldungen. Laut Berichten gibt es viele Kinder, die auf der Warteliste für Psychomotoriktherapie stehen, aber es aufgrund mangelnder Ressourcen bis ein Jahr warten müssen oder sich aufgrund der Warteliste gar nicht erst anmelden. Die Stadt Zug deckt lediglich den minimalen Schlüssel des Angebots ab, wie dieser in den kantonalen Vorgaben festgelegt wurde.

Mit dem Neubau der Heilpädagogischen Schule und dem Fortschritt des Herti Neubaus ist die Therapiestelle für Psychomotorik der Stadt Zug mit einigen Schwierigkeiten konfrontiert.

Aufgrund dieser Situation stellen sich in unserer Fraktion folgende Fragen:

1. Wie ist der aktuelle Stand in der Psychomotorik?
2. Wie lange sind die Wartelisten?
3. In welchen Schulanlagen gibt es Zusatzangebote?

¹ <https://www.psychomotorik-schweiz.ch/psychomotorik/kinder-und-jugendliche>



4. Mittelfristige Raumsituation

Die Therapiestelle muss während dem Umbau an einem geeigneten Ort unterkommen können. Der provisorische Raum im Herti muss auch mittelfristig wieder geräumt werden.

- a) Wie wird das Angebot während der Bauphasen insbesondere vom Schulzentrum Maria Opferung und in der Schulanlage Herti sichergestellt?
- b) Kann das jetzige Angebot durchgehend sichergestellt werden?
- c) Kann das Angebot aufgrund der langen Warteliste ausgebaut werden?
- d) Welche Umzüge sind geplant? Wohin? Wann?
- e) Wie wird das Team mit solchen Umzügen unterstützt?
- f) Sind für provisorische Räume eine adäquate Einrichtung geplant? (bspw. abgefederten Boden, Turngeräte, etc.)

5. Langfristige Strategie Psychomotorik

- a) Wird weiterhin mit einer zentralen Anlaufstelle für Psychomotorik geplant?
 - b) Gibt es Überlegungen, im Schulhaus Herti einen zweiten Raum zu planen, so dass der steigende Bedarf berücksichtigt werden kann?
 - c) Was ist das zukünftige Ziel bezüglich des Angebotes?
 - d) Wie wird sichergestellt, dass der Bedarf abgedeckt werden kann (Abbau Wartelisten)?
6. Wie sieht das jetzige Psychomotorikangebot im Vergleich mit anderen Gemeinden aus?
7. Wie sieht das Angebot im Vergleich mit anderen Gemeinden in Bezug zu Präventionsangeboten aus?

Für die SP-Fraktion

Jérôme Peter

Esther Ambühl Tarnowski

Marilena Amato Mengis

Ivano de Gobbi

Albina Fässler